

Beautiful hellebore flowers in spring forest closeup © catthesun / AdobeStock

**Da wird uns was blühen… -   
Hoffnungszeichen Christrose**

**Gottesdienst zum 1. Advent**

**am 27.11.2022**

Orgel

**Begrüßung**

Wir begrüßen Sie sehr herzlich zu unserem Gottesdienst am 1. Advent. Frauen aus unserer Gemeinde gestalten diesen Gottesdienst für uns zum Thema „Da wird uns was blühen…. – Hoffnungszeichen Christrose“. Frauen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Remagen-Sinzig haben die Idee entwickelt und ihre Texte dem Landesverband zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns an dem Gedanken, dass heute viele Gemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland diesen Gottesdienst feiern und wir so vereint sind im Blick auf Hoffnungszeichen des Himmels, die mitten unter uns sind.

**Votum**

Lasst uns Advent feiern,

weil uns die Hoffnung blüht

inmitten aller Ängste,

weil uns ein Licht scheint

inmitten aller Nächte,

weil Gott schon immer ankommt

gestern, heute und morgen

durch alle Ängste und Nächte hindurch.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

**Lied:** Macht hoch die Tür (EG 1, 1-4)

*„Es knospt unter den Blättern. Das nennen sie Herbst.“ (Hilde Domin)*

Eine Gedichtzeile nur – doch sie verunsichert uns,

fragt unsere Sichtweise an,

unseren gesamten Blick auf die Welt.

Hilde Domin will uns damit einladen

gerade in dieser dunklen trüben Jahreszeit

genauer und auch anders hinzuschauen,

nach Hoffnungszeichen zu suchen,

wo wir sie vielleicht am allerwenigsten vermuten.

Wir sehen nur totes abgeworfenes Laub,

das da vor sich hin modert,

nehmen Fäulnis wahr,

Verfall und Sterben.

Doch der adventliche Blick,

der im Vergehen schon den neuen Anfang ahnt,

erkennt, verborgen vor unseren Augen,

dass das Neue längst schon begonnen hat.

Kleine, noch eingerollte grüne Blättchen,

kaum wahrzunehmen unter altem dürrem Laub -

und dazu eine kleine leuchtend weiße Knospe,

die sich durch das kalte schwarze Erdreich

dem Sonnenlicht entgegen kämpft.

Christrose nennen wir die kleine Hoffnungsblume,

die sich gerade jetzt entfaltet,

in der herbstlich/winterlichen Jahreszeit.

Und einen Christrosengottesdienst voller Hoffnung

wollen wir heute am 1. Advent miteinander feiern -

in Erwartung und Gedenken dessen,

der ihr den Namen gegeben hat, Jesus Christus.

Für uns ist ER der neue Anfang, Grund und Ziel unserer Hoffnung, Auferstehung und das Leben. Amen

**Psalm 13** (im Wechsel gelesen)

Was wir mit hierher gebracht hat haben aus dem vergangenen Jahr, bringen wir mit einem Psalm und unserem Gebet vor Gott:

**2 HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?**

**3 Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?**

**4 Schaue doch und erhöre mich, HERR, mein Gott! Erleuchte meine Augen, dass ich nicht im Tode entschlafe,**

**5 dass nicht mein Feind sich rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich freuen, dass ich wanke.**

**6 Ich traue aber darauf, dass du so gnädig bist; mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. Ich will dem HERRN singen, dass er so wohl an mir tut.**

**Gebet**

Gnädiger Gott,

wie der Psalmbeter bringen wir dir, was unser Herz beschwert.

Unser Entsetzen über den Krieg in Europa, unsere Angst um den Frieden.

Unsere Erschöpfung durch die Pandemie und unsere Sorge über die Spaltung in der Gesellschaft.

Wir bringen dir unsere Ungeduld und Angst, wenn wir den mangelnden Willen zur Bekämpfung des Klimawandels sehen und auch unsere eigene Bequemlichkeit.

Wir bringen Dir in der Stille, was jeder und jedem einzelnen hier das Herz schwer macht.

(Stille)

Wie lange soll das noch so weitergehen, Gott? Hast Du uns vergessen?

Schaue doch und erhöre uns, Du unser Gott der Gnade und Hoffnung!

Unsere Sorgen und Ängste, unsere Schuld nimm von uns!

Und lass unser Herz wieder voll Mut und Zuversicht fröhlich werden.

Wir vertrauen auf Deine Gnade!

Du bist unsere Hoffnung, die in den dunklen Stunden das Licht bringt

und die blüht, wenn der Winter kommt.

Wir freuen uns, dass die Adventszeit die Hoffnung in uns stärkt und uns Dein Licht zeigt, das die ganze Welt erhellt.

Amen

**Lied:** Meine engen Grenzen (EG 600)

*Als Alternative ein anderer Psalm und ein anderes Gebet aus dem Adventsgottesdienst 2021 in Remagen-Sinzig*

**Psalm**

Weil Gott die Liebe ist,   
gibt es immer Hoffnung.

Die Hoffnung ist eine Kraft   
 aus einer anderen Welt.

Sie ist das göttliche Samenkorn,  
dessen Blüte und Frucht   
Überraschungen offenbart.

Mit Hoffnung gesegnet zu sein,  
 bedeutet Leben in sich zu tragen.

Und so lauschen wir wie Maria   
auf die Worte des Engels.

Und wir warten mit Maria   
 auf das Kind der Hoffnung.

Mit dem Volk im Finstern und in der Wüste   
halten wir Ausschau nach dem Licht  
und danach, dass die Steppe blüht.

Weil Gott die Liebe ist,   
 gibt es immer Hoffnung.

Die Hoffnung ist eine Kraft   
aus einer anderen Welt.  
Und sie leuchtet hinein in unsere Welt.

Amen

*(Dr. Petra Liane Pohl, nach einem Text von www.pilger-kirche-unterwegs.de)*

**Gebet**

Gott des Lichtes und der Liebe,

wir warten und wir hoffen –

auf bessere Zeiten, auf eine gesündere Umwelt,

auf ein achtsames und liebevolles Miteinander.

Wir wünschen uns,

dass sich so Vieles ändert in der Welt -

zum Guten hin und zum Frieden.

Dafür bitten wir Dich, Gott,

ebenso wie einst Salomo, um ein hörendes Herz.

Lass Dein Wort und Deine Verheißung

auf fruchtbaren Boden fallen,

damit Glauben, Hoffnung und Liebe wachsen können unter uns.

Segne unser Hören, unser Verstehen und unser Tun   
mit Deinem Heiligen Geist. Amen

**Lesung aus Jesaja 35:** (Basisbibel)

Die Propheten Gottes verheißen grenzenlose Freude und Kraft für die Müden,   
die sich an Gott wenden. Wir hörten die Verheißung aus Jesaja 35:

**1 Die Wüste und das dürre Land werden fröhlich sein.  
Die Steppe wird jubeln und blühen wie eine Lilie.**

**2 Sie steht in voller Blüte und jubelt,  
sie jubelt und jauchzt vor Freude.  
Sie wird so herrlich sein wie der Libanon,  
so prächtig wie der Karmel und die Scharon-Ebene.**

**Alle werden die Herrlichkeit des Herrn sehen,  
die Pracht unseres Gottes erblicken.**

**3 Macht die müden Hände wieder stark  
und die weichen Knie wieder fest.**

**4 Sagt denen, die den Mut verloren haben:  
„Seid stark und habt keine Angst!  
Seht, das ist euer Gott!“**

**5 Dann gehen den Blinden die Augen auf,  
und die Ohren der Tauben werden geöffnet.**

**6 Der Gelähmte springt wie ein Hirsch,  
der Stumme jubelt aus vollem Hals.**

**10 Grenzenlose Freude steht ihnen ins Gesicht geschrieben.  
Jubel und Freude stellen sich ein,  
Sorgen und Seufzen verschwinden für immer.  
Amen**

Wir antworten auf die Verheißung mit dem **Bekenntnis**:

Ich glaube an Gottes Macht,

die unsere Welt aus dem Chaos erschuf,

die Gestirne wiegt,

die Meere füllt,

die Kontinente trägt.

Ich glaube an Gottes Erbarmen,

das unsere Welt in Liebe umfängt,

das Kinder wiegt,

das Hände füllt,

das Verzweifelte trägt.

Ich glaube an Gottes Geist,

der unsere Welt mit Träumen beseelt,

der Sehnsucht wiegt,

der Herzen füllt,

der Visionen trägt.

Ich glaube an Gottes Macht,

die unser Leben auch im Dunkel erhält,

die ein Licht entzündet,

zum Blühen bringt,

das Leben füllt

und die über den Tod hinaus trägt.

Amen.

*(nach Vera-Sabine Winkler)*

**Lied:** Es kommt ein Schiff geladen (EG 8) oder

Seht, die gute Zeit ist nah (EG 18)

**Christrose I**

*(Sprecherin hat eine Christrose in der Hand und zeigt sie der Gemeinde.)*

*Sie streckt ihre glänzend dunkelgrünen Blätter in die Höhe,*

*wenn alle anderen sich verkriechen.*

*Sie fängt im Dezember zu blühen an,*

*wenn alle anderen längst damit aufgehört haben.*

*Sie tanzt aus der Reihe. Eine verrückte Blume.*

*Oft ist ihre Pracht allerdings nur kurz zu bewundern,*

*denn meist fällt, kaum ist sie aufgeblüht,*

*schon der erste Schnee und deckt sie zu.*

*Aber ist es zu fassen?*

*Selbst diesem trotzt sie!*

*Taut der Schnee im Laufe des Winters einmal kurz weg –*

*schon zeigt sie ihre weißen Wunderblüten wieder her,*

*makellos, leuchtend, unbeeindruckt vom Frost.*

*Als käme sie aus einer anderen Welt*.

*(Doris Bewernitz, in: Es blüht eine Rose zur Winterzeit, G.Heller (Hg.), S.3*

*(Christrose wieder auf den Altar stellen.)*

... Als käme sie aus einer anderen Welt.

Makellos weiß ist es in unserer Welt wahrhaftig nicht.

Und leuchtend? Eher weniger.

Ach, da kann man sich schon in eine andere Welt träumen:

In eine warme, in eine, in der alles in Ordnung ist,

in der Menschen, Dinge und Orte unversehrt sind.

Und der Friede und die Gerechtigkeit ebenso.

Die Christrose erzählt uns von einer anderen Welt.

Es ist die Welt, die uns der gebracht hat, auf den wir warten, Sohn Gottes, Jesus Christus. „Das Reich Gottes ist mitten unter euch!“ sagt er. „Die andere Welt ist da. Auch wenn Ihr gerade von ihr nicht viel zu sehen meint.“   
Die Christrose erzählt von der Hoffnung, die uns diese Botschaft bringt.

Sie ist schon da und jeden Tag sucht sie sich ihren Weg in unsere Welt hinein.

Sie ist wie ein Licht, das darauf wartet, entzündet zu werden

Sie sucht hier eine Herberge,

ein Herz, das weit und warm werden will, eine Hand, die teilen will,

einen Ort, der sie aufnehmen will mit ihrem Leuchten aus jener anderen Welt.

Diese andere Welt möchte gerne in dein Haus, an deinen Tisch, in deinen Kopf, in dein Herz, in deine Worte.

Sie möchte dein Weg werden, dein Ziel, deine Hoffnung, deine Liebe.

Die Christrose ist nur eines ihrer Zeichen. Ein Zeichen der Hoffnung, eine Verheißung, eine Botschaft Gottes.

Wir singen von Lied 30, Strophe 1.

**Lied:** Es ist ein Ros entsprungen (EG 30,1)

**Christrose II**

*Das Herz aber*

*soll mitten in einer weißen Rose stehen,*

*anzuzeigen,*

*dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt,*

*darum soll die Rose weiß*

*und nicht rot sein;*

*denn weiße Farbe*

*ist der guten Mächte*

*und aller Engel Farbe.*

*(nach Martin Luther, in: Hoffnung wagen, Weihnachtsgabe der Frauenhilfe 2021)*

So schreibt Martin Luther zu seiner Lutherrose, die sein Siegelzeichen war:

*„Denn Weiß ist der guten Mächte und aller Engel Farbe.“*

Weiß, das ist die Farbe der Unschuld und der Arglosigkeit –

kein Schamrot mehr, kein Gelb vor Neid und kein Giftgrün.

Misstrauen, das braucht man nicht mehr in der anderen Welt;

und Angst löst sich auf in weißen Nebel.

Furcht wird es nie mehr geben,

vor Nichts mehr und vor Niemandem.

Die weiße Taube ist eine Botin Gottes,

eine Ahnung von heiligem Geist und göttlichem Schalom, dem allumfassenden Frieden in unserer Welt und in uns:

Sich endlich frei entfalten dürfen – freudig, schwungvoll und schöpferisch.

Und sich in aller Freiheit doch getragen wissen, von guten Mächten wunderbar geborgen.

Denn in der anderen Welt, die uns ganz nahe ist, wird Frieden sein,

Frieden im Himmel und auf Erden.

Christrosenblütenweiß -

der guten Mächte und aller Engel Farbe …

Doch viel mehr noch als eine Farbe,

ist das die Farbe aller Farben,

es ist die Farbe Gottes.

Und in einem verletzlich zarten Blütenblatt

erkennen wir schon jetzt

die Leuchtkraft seiner Herrlichkeit.

Wir singen von Lied 30, Strophe 2.

**Lied:** Es ist ein Ros entsprungen EG 30,2

**Christrose III**

*Die Christrose beginnt ihr Blühen*

*in der dunkelsten Zeit des Jahres.*

*Eine Leuchtkraft wohnt ihr inne,*

*die mit unseren Augen nicht zu erfassen ist.*

*Ihre duftenden Nektarblätter nehmen das Licht auf*

*und können es bewahren.*

*Das Leuchten lockt Bienen und Hummeln an.*

*Das mag uns in diesen weihnachtlichen Tagen ein Zeichen,*

*eine Hoffnung sein:*

*Die Rose empfängt das Licht*

*und trägt es durch die Zeit,*

*wird Lichtspenderin,*

*um neues Leben zu ermöglichen.*

*(Carola Ritter, in: Hoffnung wagen, Weihnachtsgabe der Frauenhilfe 2021)*

Die Hoffnung auf Gottes neue Welt, die schon mitten unter uns ist, macht auch uns zu Lichtspenderinnen. Wie die Christrose das Licht der Sonne aufnimmt und leuchten lässt, so sollen auch wir Gottes Licht aufnehmen. Wir sollen uns erleuchten lassen und im Dunkel selbst zum Licht werden, weil die Lichtstrahlen Gottes in uns die Kraft der Hoffnung wecken und wachsen lassen.

Wie die Christrose die kalte Erde aufbricht, Schnee und Eis übersteht, in ihren Blüten Licht sammelt und weitergibt, so können auch wir das tun. Einfach voller Gottvertrauen eine Blüte wagen und sein Licht leuchten lassen, überallhin, wo es dunkel ist,  
Hoffnungsspenderin werden und lebendige Hoffnung sein;

andere einladen, teilhaben lassen, ihnen Freude schenken und neuen Lebensmut.

Wir singen die nächsten beiden Strophen.

**Lied:** Es ist ein Ros entsprungen (EG 30, 3+4)

**Christrose IV**

Beim Propheten Jesaja, Kapitel 11, lesen wir:

**1 Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. 2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.**

Im Advent hören wir die alten Verheißungen der Propheten. Sie sprechen von der Erwartung dessen, der alle menschliche Hoffnung trägt und erfüllt. So spüren auch wir unsere eigene Sehnsucht wieder, wenn wir diese Worte hören und wissen doch zugleich, dass das Himmelreich bereits mitten unter uns ist. Wir sind schon unterwegs auf den Spuren des Sohnes Gottes. Und wenn wir müde werden und die Hoffnung schwindet angesichts des Weltgeschehens, dann ist es gut, sich im Advent wieder der Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit hinzugeben und nach dem, der uns erlöst. Das „es ist schon da“ und das „noch nicht“ gehören zusammen im Christsein. Das gilt es auszuhalten und auch zu nutzen. Der Advent führt uns von unserer Sehnsucht zu den Zeichen der Hoffnung und zu Christus. Sehnsucht und Hoffnung sind die Wegbereiter für Christus in dieser Welt.

Deshalb sind die Hoffnungszeichen so wichtig für uns. Sie führen zu Gott und damit zu dem, der Anfang und Ende ist, der die Welt in seinen Händen hält und der immer schon da ist und in einem Kind geboren wurde.

In dieser Adventszeit macht die Christrose, die mitten im Winter blüht, den Anfang als Hoffnungszeichen. Machen Sie doch Ihre Adventszeit zu einer Zeit, in der Sie besonders Acht geben auf die Hoffnungszeichen, die überall sichtbar werden, wenn man beginnt nach ihnen Ausschau zu halten. Amen

**Lied:** Tochter Zion (EG 13)

**Abkündigungen**

Kollektenankündigung für die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland (siehe letzte Seite)

**Fürbitten**

Allmächtiger Gott, Quelle unserer Hoffnung

wir danken Dir für alle Hoffnungszeichen,

die Du in unserer Welt verbreitest.

Wir danken Dir, dass Du uns stärken willst

in unserem Vertrauen auf Dich und in unserem Mut,

damit wir selbst zu Hoffnungszeichen werden.

Wir bitten Dich um Liebe und Freundlichkeit,

um Großzügigkeit und Barmherzigkeit füreinander.

Zeige uns Deine Hoffnungszeichen!

Ewige, barmherzige Mutter,

wir bitten Dich für die Menschen, die von großer Not getroffen sind.

Wir bitten Dich für die, die im Krieg leben,

und für die, die flüchten müssen.

Wir bitten Dich für die Kinder, die ihre Eltern verloren haben

und die Eltern, die um ihre Kinder trauern.

Wir bitten Dich für die, die hungern und keine Hoffnung mehr haben.

Erbarme Dich ihrer und lass Gerechtigkeit walten.

Tröste die Verzweifelten und schaffe Frieden.

Schenke der Welt Deine Hoffnungszeichen!

Gott, gütiger Vater,

wir bitten Dich für die, die Covid aus der Lebensbahn gebracht hat,

die chronisch erkrankt sind, die in existentielle Not gekommen sind und

die liebe Menschen verloren haben.

Stell ihnen Menschen zur Seite, die sich um sie kümmern und das Leid mit aushalten.

Wir bitten dich für die, die noch mit den Flutfolgen kämpfen   
und die neue Heimat brauchen in sich selbst und in unseren Städten und Dörfern.

Lass uns zu Hoffnungszeichen für sie werden!

Gott, Herrscher der Welten,

wir sehnen uns nach Gerechtigkeit und Frieden.

Wir bitten Dich für die Herrschenden dieser Welt,

auch für die Kriegstreiber und die skrupellosen Profiteure.

Sende ihnen Deinen Geist, damit sie umkehren und Buße tun!

Wir bitten Dich für die Politiker und Politikerinnen, die Frieden schaffen wollen,

die die Schöpfung erhalten wollen.

Gib ihnen Kraft, Mut und Weisheit.

Wir hoffen auf Dich!

**Vater unser**

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen

**Lied:** Du meine Seele singe (EG 302 1+2, 4+8)

**Segen**

Manchmal dringt Freude  
selbst durch geschlossene Fenster,

manchmal blüht sich eine Blume  
mitten hinein in traurige Augen,

manchmal singt sich ein Lied  
in Dein winterkaltes Herz,

manchmal stiehlt sich ein Lächeln  
in das versteinerte Gesicht gegenüber,

manchmal geht ein Stern auf  
in undurchdringlich geglaubter Nacht.

Mit einer Seele,  
die das Große schon im Kleinen entdeckt  
und die das Wunder im Unscheinbaren wahrnimmt,  
segne Dich Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.   
Amen

Musik

**Herzliches Dankeschön!**

Pfarrerin Kerstin Laubmann und Dr. Petra-Liane Pohl von der Kirchengemeinde Remagen-Sinzig haben zum 1. Advent 2021 einen Christrosen-Gottesdienst mit dem Titel „... als käme sie aus einer anderen Welt“ entworfen und uns zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank! Ihre Idee bildet die Grundlage für unseren diesjährigen Adventsgottesdienst.

*(Den Gottesdienst aus Sinzig (mit Liedblatt) finden Sie zum Download auch auf unserer Homepage* [*www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeitshilfen/gottesdienst-zum-1-advent/*](http://www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeitshilfen/gottesdienst-zum-1-advent/)*)*

**Etwas zum Mitgeben**

In diesem Jahr möchten wir Ihnen zwei Karten vorschlagen, die Sie den Besucherinnen und Besuchern mitgeben können:

**Leipziger Karte „Christrose“**

Nr. 142 - Klappkarte mit einem Text von Andreas Knapp „Gott macht sich klein“

Preis (inkl. Umschlag): 1, 50 €

Mengenpreise (ab 1. Sept. 2022)

ab 10 Ex. 1,10 € / ab 30 Ex. 1,- € / ab 90 Ex. 0,95 € / ab 150 Ex. 0,90 € /   
ab 300 Ex. 0,70 € / ab 500 Ex. 0,60 € / ab 1000 Ex. 0,60 €

Thomas Verlag GmbH, Markranstädter Str. 6, 04229 Leipzig

Bestellung: Tel.: 0341/4 77 17 86, bestellung@thomasverlag.de,

E-Mail für Fragen: info@thomasverlag.de | [www.thomasverlag.de](http://www.thomasverlag.de)

**Dreifach-Faltkarte DIN A6 Christrose**

Christina Brudereck, Magitta Dahlke

Bestell-Nr.: 51502, Preis (ohne Umschlag): 0,90 €

Staffelpreise: ab 20 Ex. 0,85 € / ab 50 Ex. 0,80 € / ab 100 Ex. 0,75 €

Präsenz-Verlag, E-Mail: info@praesenz-verlag.com

Tel.: 06434/9085225 | www.praesenz-verlag.com

**Veränderungsvorschläge für den Gottesdienst**

Möglichkeiten, den Gottesdienst zu kürzen:

1. den Anfang mit der Hilde Domin Gedichtzeile weglassen,

2. aus dem Verkündigungsteil (Christrose I - IV) nur die Teile nehmen, die man möchte, sie sind unabhängig voneinander,

3. bei Christrose IV können die Erläuterungen auch ohne eine weitere Lesung aus Jesaja 11 angefügt werden.

4. alle Lieder können verkürzt oder verändert werden. „Es ist ein Ros entsprungen“ kann man z.B. zwischen den Verkündigungsteilen singen oder einmal zum Schluss zwei oder drei Strophen.

Alternative Textvorschläge:

Für das Gebet nach dem Psalm im zweiten Teil (nach der Stille)

Gott der Hoffnung, nimm unsere Sorgen und Ängste von uns.

Gott der Zuversicht, gib uns neuen Mut und lass uns fröhlich werden.

Gott des Vertrauens, gib uns Deine Gnade.

Gott des Lichts, vertreibe die dunklen Stunden und erhelle in der

Adventszeit die ganze Welt. Amen.

Im Fürbittengebet wäre ein Vorschlag, im dritten Absatz nicht Pandemie und Flutkatastrophe zu erwähnen, sondern allgemeiner zu bleiben:

Gott, gütiger Vater,

wir bitten Dich für die, die in diesem Jahr erkrankt sind ...

Wir bitten für die, die mit den Folgen von Umweltkatastrophen kämpfen ...

Dekoration: Schmücken Sie die Kirche mit Christrosen: Stellen Sie einen Strauß oder ein Gesteck mit Christrosen auf den Altar und ggf. kleine Vasen mit Christrosen auf die Ablagen an den Seitenwänden der Kirche.

*Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes. Werden Sie zu Hoffnungsspenderinnen!*

*Eine gesegnete Adventszeit! Dagmar Müller*

*\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

**Kollektenankündigung**

Die Evangelische Frauenhilfe fördert und unterstützt die Frauenarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sie bietet überregionale Veranstaltungen, wie Frauenkirchentage, Frauenmahle und Pilgertage. Sie entwickelt und veröffentlicht Arbeitsmaterial zu theologischen und gesellschaftspolitischen Themen. Das digitale und präsentische Angebot ihres Bildungszentrums lädt zu Vorträgen und Seminaren ein. Intensive Weltgebetstagsarbeit macht die weltweite ökumenische Gemeinschaft erfahrbar und führt zum gemeinsamen Handeln für eine gerechte Welt. Da zu den Worten auch die Taten gehören, wird die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe diakonisch konkret in der MutterKindKlinik des Vereins auf Spiekeroog und in ihrem sozialen Wohnprojekt für Seniorinnen im Haus der Frauenhilfe.

**Ablaufplan**

Ein Ablaufplan für den Gottesdienst steht ab Mitte Oktober auf der Homepage der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland e.V.:   
[www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeitshilfen/gottesdienst-zum-1-advent/](http://www.frauenhilfe-rheinland.de/landesverband/veroeffentlichungen-arbeitshilfen/gottesdienst-zum-1-advent/)

**Impressum**

Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V., Ellesdorfer Straße 50, 53179 Bonn-Bad Godesberg

Tel.: 0228 9541 117 | E-Mail: oeffentlichkeit@frauenhilfe-rheinland.de | [www.frauenhilfe-rheinland.de](http://www.frauenhilfe-rheinland.de)